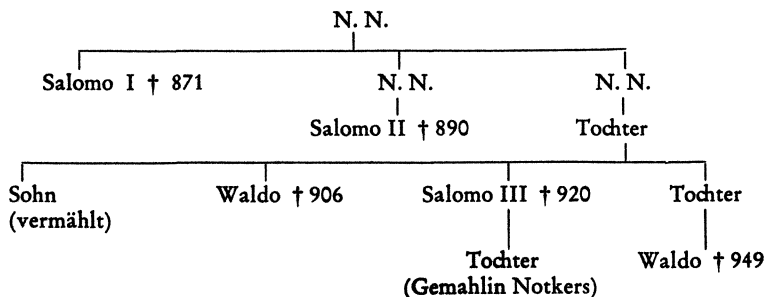


Daher können die Nachrichten, Bischof Salomon III. von Konstanz sei der Sohn vornehmer Eltern gewesen¹⁷⁷⁾, nicht verwundern.

Obschon der verwandtschaftliche Zusammenhang der Bischöfe, die über mehrere Generationen hinweg aus der gleichen Adelssippe kamen, bezeugt ist¹⁷⁸⁾, sind die eigentlichen Träger dieser Sippe, das heißt die einzelnen Elternpaare der Bischöfe, aus den erzählenden und urkundlichen Quellen nicht namentlich bekannt. Dies ist bezeichnend und rührt sicherlich daher, daß es die Bischöfe gewesen sind, die Rang und Ansehen der Sippe bestimmten, während deren Angehörige aus dem Laienstande ihnen gegenüber zurücktraten. Wenn wir sagen, „sie traten zurück“, so meinen wir, daß sie nicht in der gleichen Weise wie ihre geistlichen Angehörigen in die geschichtliche Überlieferung eingegangen sind. Wohl aber ins Gebetsgedächtnis. In mehreren Gedenkbucheinträgen der Klöster Pfäfers, Reichenau und S. Giulia in Brescia konnten wir nämlich ihre Namen entdecken¹⁷⁹⁾. Wiederum sind es Gedächtnisstiftungen, die bestätigen, daß Geistliche vornehmer Herkunft ihrer natürlichen Lebensgemeinschaft verbunden blieben. Wiederum sind es Gedächtnisstiftungen, aus denen aber auch sichtbar wird, daß die Geistlichen ihre

¹⁷⁷⁾ Reginon. chron. a. 890, ed. F. Kurze (MG. SS. rer. Germ. in us. schol., 1890) S. 136; Ekkeharti cas. s. Galli, ed. G. Meyer von Knonau, Mitt. z. vaterl. Gesch. St. Gallen 15/16 NF. 5/6 (1877) 3 mit Anm. 13. Allg. vgl. U. Zeller, Bischof Salomo III. von Konstanz, Abt von St. Gallen (Diss. Tübingen, 1910).

¹⁷⁸⁾ Dümmler (wie Anm. 165) gibt in seinen Erläuterungen zum Formelbuch S. 110 folgende Verwandtschaftstafel:



¹⁷⁹⁾ A. Valentini, Codice necrologico-liturgico del monastero di S. Salvatore o S. Giulia in Brescia (1887) S. 57: *Alderichi, Alderichi, Ernst, Odelrichi, Uuenilo, Pabo, Iacob, Pabo, Iacob, Ehenna, Hisembert, Uualdo, Salemon, Cuzo, Grimaldo, Hisembert, Gotelmo, Adellongo, Uualderada*. Die gesperrt gesetzten Namen kommen in Einträgen der Klöster Reichenau und Pfäfers mehrmals in der gleichen Kombination vor, dazu K. Schmid, Kloster Hirsau und seine Stifter (Forsch. z. oberrhein. LG. 9, 1959) S. 97 ff. mit Nachweisen S. 137 f.